



St.-Laurentius-Stift  
Waltrop

## Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

30.08.2005

Herausgeber:

Vestische Caritas-Kliniken GmbH

St.-Laurentius-Stift Waltrop

Hochstrasse 20

45731 Waltrop

Tel.: 02309 / 63 - 0

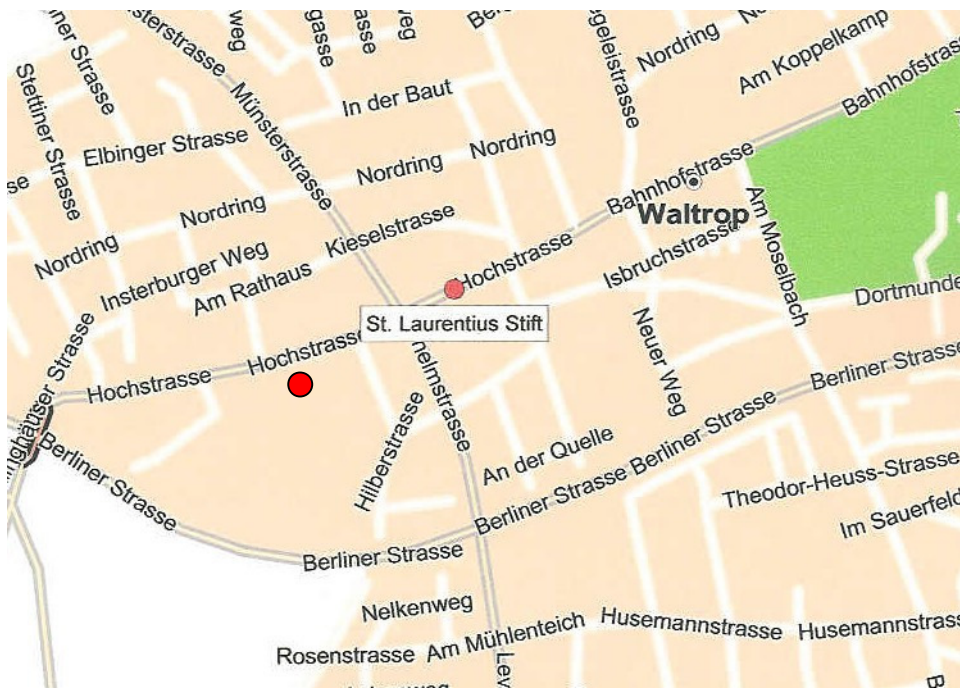
Fax : 02309 / 63 - 213

Email: [Info@laurentius-stift.de](mailto:Info@laurentius-stift.de)

<http://www.laurentius-stift.de>



Richtung Datteln



Richtung  
Recklinghausen

Richtung  
Lünen/  
Brambauer

Richtung A 2 Abfahrt Dortmund/ Mengede

## Inhaltsverzeichnis

Basisteil .....	5
A    Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	5
A-1.1  Allgemeine Merkmale des Krankenhauses .....	5
A-1.2  Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	5
A-1.3  Name des Krankenhausträgers .....	5
A-1.4  Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? .....	5
A-1.5  Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres).....	5
A-1.6  Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten: .....	6
A-1.7A  Fachabteilungen .....	6
A-1.7B  Mindestens Top 30 DRG.....	6
A-1.8  Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote .....	8
A-2.1  Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	9
B    Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	11
B-1.1  Name der Fachabteilung: .....	11
B-1.2  Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: .....	11
B-1.3  Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung: .....	12
B-1.4  Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung: .....	13
B-1.5  Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr .....	13
B-1.6  Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr .....	14
B-1.7  Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation im Berichtsjahr 2004.....	16
B-2    Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	17
C    Qualitätssicherung .....	20
C-1    Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	20
C-2    Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V.....	20
C-3    Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V) .....	20

C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	20
	<b>Systemteil</b>	<b>21</b>
D	Qualitätspolitik	21
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	22
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:	22
E-2	Qualitätsbewertung	23
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	23
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	24
G	Weitergehende Informationen	25

## **Basisteil**

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Name: Krankenhaus St.-Laurentius-Stift

Straße: Hochstr. 20

PLZ und Ort: 45731 Waltrop

E-Mail-Adresse: info@laurentius-stift.de

Internet-Adresse: <http://www.laurentius-stift.de>

#### **A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260550723

#### **A-1.3 Name des Krankenhausträgers**

Krankenhausträger: Vestische Caritas-Kliniken GmbH

Geschäftsführung:

Dipl. Kaufmann Heinz Rüter

Dipl. Volkswirt Dr. Wolfgang Erfeld

#### **A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

Das St.-Laurentius-Stift ist kein Akademisches Lehrkrankenhaus.

#### **A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

Das Krankenhaus verfügt über insgesamt 151 Betten, davon

60 Betten Akutgeriatrie und Frührehabilitation

15 Behandlungsplätze in der geriatrischen Tagesklinik, sowie

52 Betten Psychiatrie und Psychotherapie

24 Behandlungsplätze in der psychiatrischen Tagesklinik

## A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 2016

Teilstationäre Patienten: 351

Ambulante Patienten: 1698

## A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0200	Geriatric	60	1310	HA	J*
0260	Geriatric Tagesklinik	15	199	HA	N
2900	Psychiatric	52	706	HA	J**
2960	Psychiatric Tagesklinik	24	152	HA	N

\* nur Privat- und Notfallambulanz

\*\* psychiatrische Institutsambulanz, Privat- und Notfallambulanz

## A-1.7B Mindestens Top 30 DRG

Die Leistungen der Abteilung für Psychiatric und Psychotherapie werden nicht nach DRG ausgewiesen und abgerechnet.

Über die Leistungen der Abteilung für Akutgeriatric mit Frührehabilitation informiert ausführlich die nachfolgende Tabelle

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche oder Kreislaufschock	140
2	B42	Frühzeitige Behandlung zur Wiederherstellung der Gesundheit bei Krankheiten oder Störungen des Nervensystems	82
3	E62	Entzündungen der Atmungsorgane	68
4	B69	Vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns sowie Verengungen der hirnversorgenden Blutgefäße	63
5	I41	Berufsgruppenübergreifender Behandlung des älteren Menschen bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes	49
6	B63	Schwere Hirnleistungsstörungen	46

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)</b>	<b>Fallzahl</b>
7	E65	Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege	42
8	B70	Schlaganfall oder Hirnblutung	41
9	I69	Knochenerkrankungen oder spezielle Gelenkerkrankungen	39
10	B67	Abbauerkrankungen des Nervensystems	39
11	F67	Bluthochdruckerkrankung	38
12	F45	Krankheiten des Kreislaufsystems mit frühzeitiger Behandlung zur Wiederherstellung der Gesundheit oder berufsgruppenübergreifender Behandlung des älteren Menschen	38
13	G47	Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	31
14	B64	Plötzlich eintretender Verwirrheitszustand	29
15	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln	28
16	F60	Herzinfarkt ohne Herzkatheteruntersuchung	28
17	Q61	Erkrankungen der roten Blutkörperchen	25
18	G67	Entzündungen der Speiseröhre, des Magens oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	24
19	F72	Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt	22
20	L60	Einschränkung der Nierenfunktion	22
21	K60	Zuckerkrankheit	21
22	F71	Leichte Störungen des Herzschlages	21
23	G48	Darmspiegelung	17
24	G50	Andere Magenspiegelung bei leichten Krankheiten der Verdauungsorgane ggf. mit zusätzlichem Eingriff	16
25	E41	Krankheiten der Atmungsorgane mit frühzeitiger Behandlung zur Wiederherstellung der Gesundheit oder berufsgruppenübergreifender Behandlung des älteren Menschen	16
26	B76	Krampfanfälle	14
27	E61	Verschluss der Lungengefäße durch Blutgerinnsel	12
28	F73	Ohnmachtsanfall oder Kollaps	11
29	U63	Schwere Gemütskrankungen	11
30	X62	Vergiftungen oder Vergiftungserscheinungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	10

## **A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

### **A-1.8.1 Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation**

Alle Erkrankungen des Alters werden bei uns schon in der akuten Krankheitsphase behandelt. Die Behandlung findet sowohl in stationärer als auch in teilstationärer Form statt.

Dabei wird der Behandlungserfolg durch eine möglichst früh einsetzende Rehabilitation unterstützt und gesichert.

### **A-1.8.2 Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie**

Alle psychiatrischen Erkrankungen des Erwachsenenalters werden bei uns stationär, teilstationär und ambulant behandelt.

Das Krankenhaus St.-Laurentius-Stift Waltrop nimmt die psychiatrische Pflichtversorgung für die Städte Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop und Umgebung mit einer Bevölkerungszahl von ca. 100.000 Einwohnern wahr.

## **A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

- Es besteht eine Institutsambulanz, in der nach Überweisung durch niedergelassene Ärzte besonders schwerwiegend erkrankte Patienten psychiatrisch und psychotherapeutisch behandelt werden können.
- Ambulante physiotherapeutische Behandlung für alle Behandlungsformen im Bereich der Krankengymnastik, physikalische Therapie, Bäder und Massagen bei gesetzlich und privat Versicherten
- Für die beiden, im St.-Laurentius-Stift Waltrop vorgehaltenen Abteilungen, bestehen jeweils Chefarztambulanzen, die von den Ärztlichen Leitern der Abteilungen für Privatversicherte vorgehalten werden.
- Darüber hinaus existiert eine Notfallambulanz am Haus.
- Für den Rettungsdienst der Stadt Waltrop ist ständig ein Notarzt unseres Krankenhauses einsatzbereit.

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomografie	X		X	
Magnetresonanztomographie (MRT)*		X	X	
Herzkatheterlabor*		X	X	
Szintigraphie*		X	X	
Positronenemissionstomographie (PET)*		X	X	
Elektroenzephalogramm (EEG)	X		X	
Angiographie	X		X	
Labor**		X	X	
Allgemeines Röntgen	X		X	
Intensivüberwachung/ Beatmungsplätze	X		X	
Ultraschall	X		X	
Ultraschall-Farbdoppler	X		X	
Transösophageale Echokardiografie	X		X	
Videoendoskopie	X		X	
Langzeit EKG und Blutdruckmessung	X		X	
Lungenfunktionsprüfung	X		X	
Abteilungsübergreifende Station für Demenzerkrankte	X		X	

\* in Kooperation mit anderen Einrichtungen

\*\* wir halten ein Point of Care Labor für Notfallparameter vor,

Routinelaboruntersuchungen finden im Zentrallabor der GmbH statt.

## A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse*		X
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende		X
Gruppenpsychotherapie	X	
Einzelpsychotherapie	X	
Psychoedukation	X	
Thrombolyse	X	
Bestrahlung*		X
Tagesklinik für Psychiatrie (24 Pl.)	X	
Tagesklinik für Geriatrie (15 Pl.)	X	
Beschäftigungs- und Arbeitstherapie	X	
Tanz- und Musiktherapie, Joga	X	
Aromatherapie	X	
Lichttherapie	X	
Gartentherapie	X	
Kognitive Bewegungstherapie	X	

\* Behandlung in Kooperationseinrichtungen möglich

## **B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Name der Fachabteilung:**

B-1.1.1 ABTEILUNG FÜR AKUTGERIATRIE UND FRÜHREHABILITATION

B-1.1.2 ABTEILUNG FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

#### **B-1.2.1 Abteilung für Akutgeriatrie und geriatrische Frührehabilitation**

Zu den besonderen Leistungsschwerpunkten unserer Abteilung gehört

Schwerpunktmäßig behandelt werden:

- Patienten mit Herz-Kreislaufkrankungen, somit Patienten mit Schlaganfällen und allen Durchblutungsmangelkrankungen, Herzinfarkten, alle Formen der Herzschwäche
- Gefäßleiden, betreffend zentrale Hirnarterien sowie periphere Arterien, sowie Patienten mit Venenleiden.
- Patienten mit Atemwegserkrankungen, hier insbesondere Patienten mit chronischobstruktiven Atemwegserkrankungen, Bergbau-bedingten Lungenerkrankungen, Lungenentzündungen, Lungenfibrosen, insbesondere auch embolische Erkrankungen der Lunge des Alterspatienten.
- Patienten mit Gehirnabbauerkrankungen, hier insbesondere zu nennen Alzheimer Demenz, Schlaganfall-Demenz, chronische Durchblutungsmangel-Demenzen, Parkinson-Demenzen Stoffwechseldemenzen und vieles mehr.
- Weitere Erkrankungen, die aus Gehirn- oder Nervenzellen-Degenerationen resultieren wie Morbus Parkinson, schwere Gangstörungen, delirante Zustandsbilder, Depressionen beim Alterspatienten.
- Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen, wie z. B. Patienten mit Osteoporose, sonstigen vornehmlich degenerativen Knochenerkrankungen, Tumorpatienten.
- Patienten mit rheumatischen sowie entzündlichen Skeletterkrankungen.
- Alterspatienten zur Mobilisation nach schweren Krankheitskrisen oder postoperativen Zuständen, hier insbesondere zu nennen Patienten nach künstlichem Gelenkersatz.
- Patienten aus dem Bereich der Palliativmedizin, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankungen eine angepasste begleitende Therapie erhalten.

### **B-1.2.2 Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie**

Wir behandeln schwerpunktmäßig in unserer Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie folgende psychiatrische Erkrankungen des Erwachsenenalters:

- Organisch bedingte psychische Störungen z. B. Demenzen
- Psychische und Verhaltensstörungen durch Suchtmittel (Alkohol, Medikamente und illegale Drogen )
- Schizophrenien und wahnhaftige Störungen
- Gemütsleiden
  - Depressionen
  - Manien
  - Manisch – depressive Erkrankungen
- Belastungs- und somatoforme Störungen
  - Angst und Panikstörungen
  - Zwangsstörungen
  - Anpassungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

#### **B-1.3.1 Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation**

Das Krankenhaus St.-Laurentius-Stift Waltrop mit der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation ist in besonderem Masse für die akute Krankheitsphase mehrfach erkrankter älterer Patienten gerüstet. Ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeit in der Abteilung liegt bei der Versorgung von Patienten mit dementiellen Einschränkungen in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie.

### **B-1.3.2 Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie**

Das Krankenhaus St.-Laurentius-Stift Waltrop sichert eine gemeindenahere Psychiatrie für das zugewiesene Pflichtversorgungsgebiet mit den Städten Datteln, Oer-Erkenschwick und Waltrop und Umgebung. Die fachabteilungsübergreifende Versorgung dementiell erkrankter Patienten ist ein besonderer Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit allen ambulanten und komplementären Dienstender Region und den niedergelassenen Ärzten.

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

#### **B-1.4.1 Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation**

Es besteht in der geriatrischen Tagesklinik eine Angehörigengruppe von Demenzerkrankten, in der betroffene Angehörige Ratschläge und Unterstützung bei der Versorgung ihrer demenzerkrankten Angehörigen erhalten.

#### **B-1.4.2 Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie**

Im Rahmen der Institutsambulanz ist ein multidisziplinärer Hausbesuchdienst eingerichtet, der die Betreuung der Patienten im häuslichen Umfeld unterstützt und den Behandlungserfolg sichert.

### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

#### **B-1.5.1 Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation**

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	F62	Herzschwäche oder Kreislaufschock	140
2	B42	Frühzeitige Behandlung zur Wiederherstellung der Gesundheit bei Krankheiten oder Störungen des Nervensystems	82
3	E62	Entzündungen der Atmungsorgane	68
4	B69	Vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns sowie Verengungen der hirnversorgenden Blutgefäße	63
5	I41	Berufsgruppenübergreifender Behandlung des älteren Menschen bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes	49

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
6	B63	Schwere Hirnleistungsstörungen	46
7	E65	Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege	42
8	B70	Schlaganfall oder Hirnblutung	41
9	I69	Knochenerkrankungen oder spezielle Gelenkerkrankungen	39
10	B67	Abbauerkrankungen des Nervensystems	39

### B-1.5.2 Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Leistungen der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie werden nicht nach DRG ausgewiesen und abgerechnet.

### B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

#### B-1.6.1 Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	I11	99	Durch Bluthochdruck bedingte Herzkrankheit
2	I50	95	Herschwäche
3	I63	73	Hirnininfarkt
4	G45	71	Vorübergehende Durchblutungsstörung im Gehirn oder verwandte Syndrome
5	M62	57	Sonstige Muskelkrankheiten
6	J44	57	Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege
7	F01	48	Vaskuläre Demenz Verfall der geistigen Leistungsfähigkeit durch Durchblutungsstörungen
8	J15	43	Durch Bakterien bedingte Lungenentzündung
9	F05	39	Verwirrtheit, nicht durch Alkohol oder andere bewußtseinsverändernde Substanzen bedingt

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
10	M80	35	Bruch eines Knochens bei Knochenschwund

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### **Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation – Tagesklinik**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
1	M62	82	Sonstige Muskelkrankheiten
2	M79	24	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes
3	F01	16	Verkalkung von Hirngefäßen
4	G81	10	Schlaffe Halbseitenlähmung
5	I50	9	Linksherzschwäche
6	G30	8	Morbus Alzheimer
7	M81	7	Knochenschwund ohne Knochenbruch
8	G20	6	Morbus Parkinson
9	I69	5	Folgen eines Hirninfarktes
10	I63	3	Sonstiger Hirninfarkt

### **B-1.6.2 Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
1	F32	172	Depressives Syndrom
2	F10	121	Störungen durch Alkohol , Alkoholkrankung einschließlich Vergiftung
3	F20	113	Schizophrene Erkrankungen
4	F43	70	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
5	F33	50	Wiederholte depressive Erkrankungen
6	F25	23	Kombination aus Gemütsstörungen und schizophrenen Symptomen

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
7	F41	20	Angst und Panikstörungen
8	F05	22	Nicht durch Alkoholmissbrauch verursachtes Delir
9	F60	20	Persönlichkeitsstörungen
10	F01	19	Verkalkung von Hirngefäßen

### Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie – Tagesklinik

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	F32	68	Depressives Syndrom
2	F33	31	Wiederholte depressive Erkrankungen
3	F41	14	Angststörungen
4	F20	6	Schizophrene Erkrankungen
5	F31	3	Bipolare affektive Störungen
6	F25	3	Schizoaffektive Störungen
7	F60	2	Persönlichkeitsstörungen
8	F44	1	Dissoziale Störungen
9	F22	1	Wahnhaftige Störungen
10			

### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	8-930	430	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenschlagaderdruckes und des zentralen Venendruckes
2	3-200	366	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
3	8-550	354	Frühzeitige Behandlung zur Wiederherstellung der Gesundheit oder berufsgruppenübergreifender Behandlung des älteren Menschen
4	1-632	289	Magenspiegelung einschl. des Zwölffingerdarmes zur Untersuchung
5	1-207	283	Untersuchung der Gehirnströme ( EEG )
6	1-440	100	Gewebeentnahme mittels Spiegelung am oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen oder der Bauchspeicheldrüse
7	8-800	98	Blut- oder Blutplättchenübertragung
8	1-650	73	Spiegelung des Dickdarmes zur Untersuchung
9	5-431	51	Operative Eröffnung des Magens
10	3-222	47	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

## **B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)**

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	1121 Fälle
Notfallambulanz	155 Fälle
Ambulante Physiotherapie	251 Fälle
Chefarztambulanzen	171 Fälle

## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0200	Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation	10	3	7
2900	Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie	10	5	5

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation: 1

Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie: 1

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Anteil der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflege- helfer/-in  (1 Jahr)
			examiniert	mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	
0200	Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation	46,29	100	4,32	6,48
2900	Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie	40,44	100	12,29	9,83



## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

Aufgrund seines besonderen Leistungsspektrums kann das St.-Laurentius-Stift Waltrop nicht an Massnahmen zur externen Qualitätssicherung teilnehmen.

### **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V**

entfällt

### **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an keinen DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

## **Systemteil**

### **D Qualitätspolitik**

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Krankenhaus St.-Laurentius-Stift in Waltrop ist eines von insgesamt drei Krankenhäusern in der Vestischen Caritas-Kliniken GmbH.

Gemeinsam mit der Vestischen Kinder- und Jugendklinik und dem St.-Vincenz-Krankenhaus in Datteln haben Mitarbeiter der drei Einrichtungen Leitlinien entwickelt, die sich an dem biblischen Grundsatz der Nächstenliebe ( lat. Caritas) orientieren.

Unter dem Titel:

#### **„Drei Krankenhäuser, drei Wege, ein Ziel“**

sind Grundsätze des täglichen Handelns formuliert und konkretisiert.

In diesen Leitlinien ist verbindlich festgelegt, wie wir uns den Umgang mit den Patienten und ihren Angehörigen vorstellen.

Der Umgang miteinander gehört genauso zu den Inhalten der Leitlinien, wie unsere Vorstellungen zur Förderung der Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit. Der Wille zur Optimierung von Arbeitsabläufen, die Ziele zur Aus- und Weiterbildung, die Kooperation der drei verbundenen Häuser und unser Auftritt nach außen sind auch in unseren Leitlinien festgeschrieben.

Diese Leitlinien sollen nicht nur auf dem Papier existieren, sondern in unserem täglichen Handeln ihren Niederschlag finden. Deshalb haben wir uns in unserer Einrichtung zum Ziel gesetzt, die Leitlinien schon in den Bewerbungsgesprächen zu thematisieren.

Gleichzeitig hängen die Leitlinien in allen Bereichen des Krankenhauses deutlich sichtbar aus. Dies macht sie im Alltag auch für Patienten und Besucher gegenwärtig.

Wir wollen die Leitlinien nicht als unverbindliche Absichtserklärungen verstanden wissen, sondern sie zur verbindlichen Grundlage unserer Arbeit machen.

Sie sind als Broschüre im Foyer erhältlich und auf unserer Internetseite nachzulesen.

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:**

Das Krankenhaus St.-Laurentius-Stift in Waltrop baut derzeit ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem auf, dessen Ziel die Einbindung aller Mitarbeiter in dieses System zum Wohle unserer Patienten und aller Mitarbeiter ist.

Zentrales Organ des Qualitätsmanagements ist die Steuerungsgruppe, deren Mitglieder alle Berufsgruppen und Hierarchieebenen des Krankenhauses vertreten.

Ziele und Aufgaben der Steuerungsgruppe sind die Entwicklung und Koordinierung der Qualitätsarbeit im Hause. Dazu hat sie sich eine Geschäftsordnung gegeben, die im Intranet und in verschiedenen Bereichen des Hauses einzusehen ist.

Zentrale Projekte sind die Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Befragungen. Diese richten sich an Patienten, Angehörige, Mitarbeiter, zuweisende Einrichtungen und niedergelassene Ärzte.

Die Entwicklung von Arbeitsablaufplänen, Durchführungsanweisungen, Clinical-Pathways und Therapiehandbücher sind die weiteren Aufgaben, der von der Steuerungsgruppe initiierten Arbeitsgruppen.

Die Implementierung von Einarbeitungsrichtlinien, für neue Mitarbeiter und Auszubildende stellt eine wesentliche Verbesserung dar.

Ein in den Richtlinien vorhandener Rückmeldebogen gibt dem neuen Mitarbeiter die Möglichkeit unser Einarbeitungskonzept zu beurteilen.

Unser Fortbildungsprogramm orientiert sich an den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter und den Anforderungen der modernen Medizin und Krankenpflege.

Regelmäßig stattfindende Mitarbeitergespräche sind Ausdruck einer, von der Betriebsleitung des Hauses ausdrücklich geförderten, Mitarbeiterorientierung.

Die regelmäßig stattfindenden Supervisionen in den einzelnen Teams, sowie die regelmässig angebotenen Exerzitien und Entspannungswochenenden auf Wangerooge unter dem Titel „ Reif für die Insel“ sind auch Ausdruck der Mitarbeiterorientierung im Haus.

## **E-2 Qualitätsbewertung**

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Im Jahr 2004 wurde die Selbstbewertungsprozess nach KTQ® durchgeführt. Im Oktober 2005 wird die Fremdbewertung stattfinden.

In der Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie findet regelmässig eine Überprüfung durch die Psych-KG Kommission statt.

Im folgenden ist ein Auszug der letzten Beurteilung wiedergegeben:

### **„Allgemeiner Eindruck**

*Die psychiatrische Abteilung des St.-Laurentius-Stiftes stellt sich als moderne psychiatrische Klinik, mit großem sozialpsychiatrischem Engagement und angenehmer Atmosphäre dar. Sie besteht seit Mitte der 70 er Jahre und versorgt seit 1988 voll ein Einzugsgebiet von 100 000 Einwohnern mit 52 Betten und 24 Tagesklinikplätzen. Es gibt drei Stationen, eine davon geschlossen mit 16 Betten. Versorgt werden allgemeinpsychiatrische, gerontopsychiatrische und Suchtpatienten. ..."*

## **E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

Das Krankenhaus wird aufgrund des vorhandenen Leistungsspektrums erst ab 2005 an Massnahmen zur externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V teilnehmen.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Neben der im Jahr 2004 durchgeführten Mitarbeiterbefragung, haben wir im Berichtszeitraum das Selbstbewertungsverfahren nach KTQ® durchlaufen. Parallel dazu sind die anderen Qualitätsmanagementprojekte weiter verfolgt worden, dazu gehören insbesondere die Erarbeitung von Behandlungsstandards in Medizin und Pflege.

Die Verbesserung interdisziplinärer Arbeit zwischen medizinischem, therapeutischem und pflegerischem Personal war ein Schwerpunkt im Rahmen der Qualitätsmanagementarbeit.

Die Entwicklung eines neuen Aufnahmekonzeptes mit entsprechender baulicher und organisatorischer Umgestaltung des Aufnahmebereiches für die Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation ist als eines der größeren Projekte in 2004 zu nennen.

## **G Weitergehende Informationen**

### Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Thomas Janzen	Verwaltungsleitung
Dr. med Heribert Moorkamp	Ärztliche Leitung
Ulrich Kuhlmann	Pflegedienstleitung / QMB

### Ansprechpartner:

Verwaltungsleitung:

Thomas Janzen, Dipl. Betriebswirt (FH)

Ärztlicher Leiter:

Dr. med Heribert Moorkamp, Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie

Pflegedienstleitung:

Ulrich Kuhlmann, Dipl. Betriebswirt (VWA)

Chefarzt:

Dr. med Achim Gowin, Chefarzt Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Sozialdienst:

Dipl.Päd. Irene Sengotta, Leiterin des Krankenhaussozialdienstes

Seelsorge:

Dipl. Theologe Hermann-Josef Block

Patientenfürsprecherin:

Gabriele Frahne

Links (z.b. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

<http://www.laurentius-stift.de>